

Verehrung



Die 17-jährige Elena von ihrem Freund, in Pontinia, einer Kleinstadt südlich von Rom, getötet. Ihr Tod ist der tragische Ausgangspunkt für eine Geschichte, die weniger den Kriminalfall als vielmehr die emotionalen und sozialen Nachbeben beleuchtet. Für Vanessa, Elenas beste Freundin, Giorgio, der in sie verliebt war, Christian, ihr Ex-Freund, Vera, Giorgios jüngere Schwester und Diana, hat ihr Tod eine andere Bedeutung. Alice Urciuolo hat einen aufrüttelnden Roman verfasst zwischen Trauer, Begehren und dem Drang nach Selbstbestimmung. Es ist spannend zu Lesen wie ihr Tod verarbeitet wird von ihren Freunden. Vanessa, die beste Freundin, ringt mit Schuld und Sehnsucht. Giorgio, der verliebt war, sucht nach Antworten. Christian, der Ex-Freund, trägt eine dunkle Vergangenheit. Vera und Diana ergänzen das Mosaik der jugendlichen Identitätsfindung. Es werden Themen wie sexuelles Erwachen, Scham, Gewalt, Trauer und Selbstermächtigung werden ungeschönt und mit grosser Empathie behandelt. Als Leser kann man einen schonungsloser Blick auf das Erwachsenwerden in einer Welt voller Widersprüche werfen. Dieser Roman ist unbequem, berührend und hochaktuell. Ich empfehle das Buch gerne weiter.

Alice Urciuolo, Verehrung, Nonsolo Verlag, 26.09.2025, 440 Seiten, Fr. 36.90